

Finanzierung, Bewertung und Sanierung von Unternehmen

Band 2

Günter Seefelder

Die Finanzierung von Unternehmen

Eigenkapital/Fremdkapital

Bankfinanzierung

Venture Capital-Finanzierung

Mezzanine-Finanzierung

Factoring/Bürgschaftsbanken

Private Equity

Genussscheine

SEE*FELDER

HDS
erlag

Günter Seefelder

Die Finanzierung von Unternehmen

**Finanzierung, Bewertung und Sanierung
von Unternehmen
Band 2**

2018
HDS-Verlag
Weil im Schönbuch

HDS
 **erlag**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar

ISBN E-Book: 978-3-95554-351-8
ISBN Print: 978-3-95554-340-2

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2018 HDS-Verlag
www.hds-verlag.de
info@hds-verlag.de

HDS-Verlag Weil im Schönbuch

Der Autor

Günter Seefelder, Rechtsanwalt und Diplom-Betriebswirt (FH), berät und begleitet Unternehmen bei Neugründungen, Erweiterungen, Restrukturierungen und in allen Fragen der Unternehmensführung. Nach 20jähriger Anwaltstätigkeit als Berater, Prozessbevollmächtigter und Strafverteidiger in eigener Kanzlei wechselte er mit seinem Beratungsunternehmen Seefelder Management & Strategy in München in die Unternehmensberatung. Er beriet Unternehmen bei der Umstrukturierung und übernahm hierzu vielfach auch das Interimsmanagement als Geschäftsführer oder als Mitglied des Aufsichtsrats. Heute ist er wieder als Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt der Unternehmensführung tätig und berät und begleitet Unternehmen in den Bereichen Recht, Betriebswirtschaft und Strategie.

Vorwort

Die optimale Form der Finanzierung eines Unternehmens oder einer einzelnen Investition ist eine Wissenschaft für sich. Es spielen nicht nur objektive Fakten eine Rolle wie etwa Umsatz, Ertrag, Abschreibungen, Steuerbelastung und mögliche Sicherheiten für eine Fremdfinanzierung seitens des Unternehmens oder seiner Gesellschafter, sondern auch individuelle Fakten, wie Ziele und Wünsche des Unternehmens und seiner Unternehmensführung. So gibt es Unternehmensführer, die stolz darauf sind, ihr Unternehmen nur mit Eigenkapital finanzieren zu können und es gibt Unternehmensführer, die zur Erreichung einer hohen Eigenkapitalrendite vorrangig auf eine Fremdfinanzierung setzen und dabei bereit sind, hohe Risiken für den Bestand des Unternehmens einzugehen.

Die Vor- und Nachteile der jeweiligen Finanzierungsarten sind sehr unterschiedlich. Wer den Schwerpunkt auf eine Fremdfinanzierung setzt, begibt sich in die Hände des Kreditgebers, meist einer Bank oder Sparkasse. Viele der Insolvenzfälle haben ihre Ursachen in einer solchen Fremdfinanzierung, wenn die Annuitäten nicht mehr vollständig geleistet werden können. Wer auf eine Eigenkapital- oder Mezzaninefinanzierung eines Venture Capital Partners setzt, geht das Risiko ein, dass in schlechten Zeiten der Finanzierungspartner entsprechend den getroffenen Vereinbarungen das Unternehmen zwangsweise an Dritte verkauft oder seine Unternehmensbeteiligung günstig zu Lasten des Unternehmensgründers vergrößert.

Wer diese Risiken nicht eingehen möchte kann sein Unternehmen möglicherweise nicht ausreichend finanzieren und muss auf Geschäftschancen verzichten. Bei jeder Entscheidung zur Finanzierung eines Unternehmens steht die Unternehmensführung zwischen Skylla und Charybdis und die Art und Weise, wie Risiken der Unternehmensfinanzierung minimiert und Chancen maximiert werden können, entscheidet damit in erheblicher Weise, wie sich das Unternehmen im Verhältnis zu den Mitbewerbern aufstellen kann. Die Entscheidung über die Art und Weise der Struktur der Unternehmensfinanzierung ist damit eine wesentliche Unternehmensentscheidung, die sorgfältig und nur in Kenntnis der jeweils möglichen Finanzierungsmodule und ihrer Besonderheiten getroffen werden kann. Das Buch verschafft der Unternehmensleitung einen Überblick über die Grundlagen der einzelnen Finanzierungsmodule sowie ihrer Vor- und Nachteile.

Die Ausführungen beinhalten zahlreiche Beispiele, Tipps und Checklisten, sodass der Leser besser zwischen den einzelnen Finanzierungsmodellen wählen und damit

die für das Unternehmen optimale Finanzierungsstruktur finden kann. Zielgruppe des Buchs sind insbesondere Unternehmer, Unternehmensgründer, Geschäftsführer, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und Unternehmensberater.

Herrsching, im März 2018

Günter Seefelder

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
1. Überblick	1
1.1 Einführung	1
1.1.1 Maßgeschneidertes Finanzierungskonzept für jedes Unternehmen . . .	1
1.1.2 Risiken der Fremdfinanzierung	2
1.1.2.1 Annuitätendienst unabhängig vom Erfolg.	3
1.1.2.2 Fokussierung der Bank auf die Sicherheiten	3
1.1.2.3 Folge einer Ertragskrise des Unternehmens.	4
1.1.2.4 Keine Fürsorgepflicht der Bank für das Unternehmen	4
1.1.2.5 Kreditauslagerungen auf eine Bad-Bank	5
1.1.2.6 Typischer Werdegang einer fehlgeschlagenen Investition	6
1.1.3 Schwerpunkt: Eigenkapitalfinanzierung	9
1.1.4 Mezzanine-Finanzierungen	10
1.2 Unternehmensanalyse	11
1.2.1 Basel II und III	11
1.2.1.1 Überblick	11
1.2.1.2 Durchführung des Ratings	12
1.2.2 Liquidität für leistungsfähige Unternehmen	13
1.2.3 Checkliste: Wie fit ist Ihr Unternehmen?	13
1.2.3.1 Strategie	14
1.2.3.2 Standort	15
1.2.3.3 Branchen	15
1.2.3.4 Positionierung	16
1.2.3.5 Kundenstruktur	16
1.2.3.6 Risk-Management	17
1.2.3.7 Unternehmensbeständigkeit.	17
1.2.3.8 Humankapital.	17
1.2.3.9 Cash-Management	18
1.2.3.10 Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	18
1.2.3.11 Controlling	19
1.2.3.12 Historie	20

1.3	Wichtige Unternehmenskennzahlen	20
1.3.1	Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad	21
1.3.2	Intensität des langfristigen Kapitals	21
1.3.3	Gesamtkapitalrendite	22
1.3.4	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23
1.3.5	Vorsteuergewinn	23
1.3.6	Umsatzrendite	23
1.3.7	Stille Reserven	24
1.3.8	Struktur des Anlagevermögens	25
1.3.9	Liquidität	26
1.3.10	Cash-Flow	27
1.4	Investitions- und Unternehmensplanung	28
1.5	Präsentationsunterlagen für das Unternehmen	31
1.5.1	Anlässe für eine Präsentation.	32
1.5.2	Vollständigkeit	32
1.5.3	Richtigkeit	33
1.5.4	Klarheit	33
1.5.5	Zeitlicher Aufwand	33
2.	Eigenkapitalfinanzierung	35
2.1	Definition Eigenkapital	35
2.2	Einzelunternehmen.	36
2.3	GmbH	36
2.3.1	Stammkapital	37
2.3.2	Kapitalerhöhung	39
2.3.3	Cashpooling im Konzern	41
2.3.4	Gläubigerschutz durch Insolvenzantragspflichten	42
2.3.5	Das freie Kapital	42
2.3.6	Schutz des Gesellschaftskapitals	43
2.4	Aktiengesellschaft.	44
2.4.1	Übersicht	44
2.4.2	Grundkapital, Einzahlung	45
2.4.3	Schutz des Gesellschaftskapitals	46
2.4.4	Die ordentliche Kapitalerhöhung	47
2.4.5	Die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.	47
2.4.6	Die bedingte Kapitalerhöhung	48
2.4.7	Bezugsrecht	49

2.5	GmbH & Co. KG	50
2.6	GmbH & Co. KG auf Aktien	51
2.6.1	Die Organe der GmbH & Co. KG auf Aktien	52
2.6.1.1	Die persönlich haftende Gesellschafterin	52
2.6.1.2	Aufsichtsrat	52
2.6.1.3	Hauptversammlung.	52
2.6.2	Gründe für eine GmbH & Co. KG auf Aktien.	53
2.7	Going public.	54
2.7.1	Gründe.	54
2.7.2	Voraussetzungen für ein öffentliches Angebot von Aktien	56
2.7.3	Prospektpflicht	58
2.7.4	IPO und Emissionsbanken.	59
2.8	Private Equity.	60
2.9	Venture Capital.	61
2.9.1	Risiken von Venture Capital.	63
2.9.1.1	Bei den besten Unternehmen muss hoher Gewinn erzielt werden . . .	64
2.9.1.2	Umfang des Vertragswerkes.	64
2.9.1.3	VC-Gesellschaften als Technologie-Zentren mit Vermieterfunktion . . .	65
2.9.2	Arten von Venture Capital-Gesellschaften	65
2.9.2.1	Mittelständische Beteiligungsgesellschaften	65
2.9.2.2	Regional tätige Beteiligungsgesellschaften	65
2.9.2.3	Beteiligungstöchter	65
2.9.2.4	Private Beteiligungsgesellschaften	66
2.9.2.5	Industrie-Beteiligungsgesellschaften.	66
2.9.2.6	Privatinvestoren	66
2.9.3	Der Vertrag mit der Venture Capital-Gesellschaft.	66
3.	Hybride Finanzierungsformen	68
3.1	Definition.	68
3.2	Wandelschuldverschreibung, Optionsanleihe	68
3.3	Genussrechte	69
3.4	Stille Gesellschaft	70
3.4.1	Typisch stille Gesellschaft	71
3.4.2	Atypisch stille Gesellschaft	72
3.4.3	Vergütung des stillen Gesellschafters	73
3.4.3.1	Ermittlung der Ergebnisbeteiligung	73
3.4.3.2	Steuerliches Ergebnis als Basis.	73

3.4.3.3	Mindestverzinsung	74
3.4.3.4	Ausschluss der Verlustbeteiligung	74
3.4.3.5	Besondere Vergütungsregelungen	75
3.5	Nachrangdarlehen	76
3.6	Gesellschafterdarlehen	77
3.7	Inkubation	79
4.	Fremdfinanzierung	80
4.1	Bankfinanzierung	81
4.1.1	Sicherheiten	82
4.1.1.1	Grundsschulden	83
4.1.1.2	Lebensversicherungen	84
4.1.1.3	Abtretung von Forderungen aus der Tätigkeit des Unternehmens	85
4.1.1.4	Sicherungsübereignung des Warenbestandes	88
4.1.1.5	Sicherungsabtretung von immateriellen Werten	90
4.1.1.6	Pfandrechte an Gesellschaftsanteilen	90
4.1.1.7	Bürgschaften von Geschäftsführern und/oder Gesellschaftern	92
4.1.2	Arten der Kredite	93
4.2	Partiarisches Darlehen	94
4.3	Patronatserklärung	94
5.	Öffentliche Förderprogramme	96
5.1	Bürgschaftsbanken	96
5.2	Deutsche Mittelstandsbank	96
5.3	Förderungen auf Landesebene	96
6.	Leasing	97
7.	Finanzierung durch Forderungsverkäufe (Factoring)	100
7.1	Überblick	100
7.2	Vorteile	100
7.3	Leistungsumfang	101
7.3.1	Überwachung und Buchung der Zahlungseingänge	101
7.3.2	Haftungsgarantie des Factors	101
7.3.3	Grenzüberschreitender Waren- und Dienstleistungsverkehr	102
7.4	Kosten	102
7.5	Arten des Factoring-Geschäfts	103

7.5.1	Full-Service-Factoring	103
7.5.2	Online-Factoring	103
7.5.3	Bulk-Factoring	103
7.5.4	Fälligkeits-Factoring	103
7.5.5	Echtes/Unechtes Factoring	104
7.5.6	Offenes/Stilles Factoring	104
7.5.7	Export-Factoring/Import-Factoring	104
8.	Einkaufsfinanzierung.	105
8.1	Ablauf der Einkaufsfinanzierung	105
8.2	Finanzierungseffekt.	105
8.3	Vorteile der Einkaufsfinanzierung	106
8.3.1	Skonti	106
8.3.2	Schonung eines Kontokorrents.	106
8.3.3	Bonität des Einkaufsfinanzierers	106
8.3.4	Reduzierte Kosten der Kreditversicherung.	107
8.3.5	Bilanzielle Auswirkungen	107
8.3.6	Geringeres Risiko einer Betriebsunterbrechung.	107
8.3.7	Ausnutzung von Preisschwankungen	108
	Bestellformular	109
	Stichwortverzeichnis	113